

schichte

erschienen

tinger Land nahe zu bringen kann spannend sein“, empfahl Schneider. Peter Vornehm aus Töging hat spannende Begebenheiten zu diesem Thema zusammengetragen und spannend aufbereitet.

Der geschichtliche Bogen der 31. Ausgabe spannt sich aber noch viel weiter. Angefangen von bronzezeitlichen Altfunden und dem Blick in die Erdgeschichte durch das steinerne Lehrbuch, zeigt er auch einen Streit zwischen dem Zöllner Jorg Alhartspeck und der Stadt Neuötting auf. Die Streitsachen aus den Jahren 1477 bis 1479 erbrachten viele Erkenntnisse zu Handel und Wandel der Stadt im 15. Jahrhundert.

Die Anfänge des Schulwesens in Tüßling oder 150 Jahre Post Tüßling sind ebenso Themen wie die Schließung der Altöttinger Gnadenkapelle aus Protest gegen kirchenfeindliche Umtriebe in den Jahren 1934/35 wie Bier und Brauereien in Burghausen, die Entdeckung einer Kopie des Panoramabildes „Jesus am Ölberg“, Skitage in Wald/Alz, das Oettinger Gewand in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, unbekannte Altöttinger Wallfahrtslieder oder der Brand beim Schmidbauern 1827 in Obereck bei Erlbach.

DIE AUTOREN

Robert Graf, Kilian Siegfried Fleissner, Renate Heinrich, Annie Meinitz, Hannes Roth, Dieter Schulz, Alois Stockner, Christian Haringer, Helmut Meisl, Heribert Scharhag, Alois Rimmelberger, Thomas Mitterer, Johann Dorner, Peter Vornehm, Paul Raith, Peter Wolfmeier, Willibald Ernst, Margarethe Heistingner (†), Gudrun Huber, Hans Schimmelbauer (†).

Der neue Band des „Oettinger Land“ ist in den bekannten Abgabestellen der Gemeinden, in Rathhäusern und Filialen von Raiffeisenbank und Sparkasse erhältlich.



Setzen auf Euregio-Zusammenarbeit: (v.l.) Vorsitzender Landrat Erwin Schneider, Geschäftsführerin Dr. Dorothea Friemel, Prof. Fritz Auweck und die Bürgermeister Herbert Hofauer, Hans Steindl und Georg Heindl.

– Foto: LRA

Was Inn-Salzach mit Donau-Moldau verbindet

Altötting. Der Vorstand der Inn Salzach Euregio Bayern e.V. informierte sich ausführlich über die Ziele und Strukturen der geplanten Europaregion Donau Moldau. Auf Einladung der Inn Salzach Euregio stellte Prof. Fritz Auweck vom trilateral besetzten Gutachterkonsortium die Ergebnisse einer umfangreichen Netzwerk- und Potentialanalyse vor.

Bei der Initiative Europaregion Donau Moldau handelt es sich um einen Zusammenschluss von sieben Regionen mit rund sechs Millionen Einwohnern im Dreiländereck Bayern-Tschechien-Oberösterreich, die sich zukünftig unter dem Motto „Drei Länder – zwei Sprachen – eine Region“ trilateral innerhalb Europas stärker positionieren wollen. Als Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit wurde in den vergangenen zwei Jahren eine Netzwerk- und Potentialanalyse in den Regionen Oberösterreich, Most- und Waldviertel, Niederbayern, Oberpfalz, Südböhmen, Pilsen und Vysocina und dem Landkreis Altötting durchgeführt. „Die Ergebnisse sollen dabei helfen, die Chancen und Risiken besser abschätzen aber auch

die Entwicklungsziele für die Europaregion besser definieren zu können“, fasste Professor Fritz Auweck die umfangreichen Tabellen und Karten zusammen. Bis zum Frühjahr 2012 sollen die endgültigen Ergebnisse sowie ein Strategiepapier vorliegen, das dem trilateralen politischen Lenkungsausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

„Insbesondere in den Themenfeldern Qualifizierung und Arbeitsmarkt, Forschung und Entwicklung sowie Tourismus werden bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Stärken und Chancen für die Region gesehen. Das ist ein Beweggrund, warum wir bei dieser Initiative dabei sein wollen“, begründete Landrat Erwin Schneider, Vorsitzender der Inn-Salzach-Euregio, die Entscheidung. Diese wird sich in den kommenden drei Jahren aktiv an der Ausgestaltung der Europaregion Donau Moldau beteiligen und versuchen, diese mit ersten Leitprojekten zu beleben.

– red

Weitere Informationen www.euroregion-donau-moldau.de